

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonniert man bei der Redaktion, auswärts bei den Boten oder dem nächstgelegenen Postamt. — Die Einrückungsgebühr beträgt 2 Kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch u. Samstag. Abonnementspreis halbjährl. 54 Kr., durch die Post bezogen in Württemberg 1 fl. 15 Kr. — Einzelne Nummern kosten 2 Kr.

Nro. 46.

Samstag, den 14. Juni.

1862.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

### Bekanntmachung der Contingents-Grenze.

Das Contingent der diesjährigen Altersklasse erstreckt sich bis zur Nummer 150 der Beziehungsliste.

Kön. Oberamt.

Schippert.

Calw.

### Aufhebung einer Flossperre.

Nach einer Mittheilung des Großh. Oberamts Pforzheim sind die Arbeiten zur Wiederherstellung des Flosskanals bei Weissenstein beendigt und ist die Flossperre wieder aufgehoben, was hiemit zur Kenntniß der Betheiligten gebracht wird.

Den 12. Juni 1862.

Kön. Oberamt.

Alt. Neuhf., gef. St.B.

### Aufnahme von Böglingen in die Ackerbauschulen.

Da mit dem Ablauf des Schuljahres 1861—62 wieder eine Anzahl von Böglingen in die Ackerbauschulen zu Hohenheim, Ellwangen, Ochsenhausen und Kirchberg aufgenommen wird, so werden diejenigen Jünglinge, welche sich um die Aufnahme bewerben wollen, aufgefordert, sich innerhalb 3 Wochen von heute an gerechnet je bei dem Vorsteheramt derjenigen Ackerbauschule, in welche sie einzutreten wünschen, zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund und für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarkt, mit den gewöhnlichen landwirthschaftlichen Arbeiten bereits vertraut sein, und lesen, schreiben und rechnen können, wie auch die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag über Landwirtschaft gehörig aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten dieselben frei, wogegen sie aber alle vorkommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten, und abgesehen von etwaiger Einberufung zum Militär, die Verpflichtung zu übernehmen haben, den vorgeschriebenen Lehrkurs vollständig durchzumachen. Mit den unter oberamtlichem Bericht einzubefördernden Eingaben ist ein Laufschein, Impfschein, sowie ein Zeugniß des Gemeinderaths über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters, über die Einwilligung desselben zum Vorhaben seines Sohnes, über das Heimathsrecht, das Prädikat und die Laufbahn des Aufzunehmenden, sowie ferner darüber vorzulegen, welches Vermögen der Letztere von seinen Eltern dereinst nach Wahrscheinlichkeit zu erwarten und ob er namentlich in den Besitz eines Bauerngutes zu gelangen Aussicht hat. Diejenigen, welche die erforderlichen Ausweise

beibringen und nicht durch besondern Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am

Montag, den 14. Juli d. J.,

Morgens 7 Uhr,

zur allgemeinen Prüfung in Hohenheim einzufinden.

Stuttgart, den 6. Juni 1862.

Centralstelle für die Landwirthschaft.

Doppel.

### Afford von Maurerarbeit.

Nächsten Montag, den 16. dieß, wird Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus in Hirsau die Wiederherstellung einer eingestürzten Futtermauer an der Calw-Hirsauer Straße im Ueberschlagsbetrag von 45 fl. 18 Kr. in öffentlichem Abstreich verankündigt werden, wozu tüchtige Maurer eingeladen werden.

Hirsau, den 13. Juni 1862.

K. Straßenbau-Inspektion.

Feldweg.

Forstamt Wildberg.

### Jagd-Verpachtung.

Die finanzämterliche Jagd im Revier Hirsau wird

Samstag, den 21. Juni,

Morgens 10 Uhr,

auf der Kanzlei des Forstamts dahier wieder verpachtet.

Pachtliebhaber, deren Verhältnisse dem Forstamt nicht bekannt sind, haben sich bezüglich ihrer Zulassungsfähigkeit durch gemeinderäthliche Prädikats- und Vermögens-Zeugnisse auszuweisen, wobei bemerkt wird, daß von der Theilnahme am Jagdpacht besonders alle diejenigen Personen ausgeschlossen sind, welchen nach Art. 8. u. 9. des Jagd-Gesetzes v. 27. October 1855 die Ausübung von Jagd-Karten verweigert werden muß oder kann.

Wildberg, 11. Juni 1862.

K. Forstamt.

Riehammer.

Calw.

### Jagd-Verpachtung.

Die Ausübung des Jagd-Rechts auf hiesiger Markung wird am nächsten

Montag, den 16. Juni,

Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus auf 3 Jahre verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 12. Juni 1862.

Stadtpfleger Schuler.

Calw.

### Stumpen-Holz.

Soweit es die Stadtwaldungen erlauben, wird hiesigen Bürgern auch heuer wieder Stumpenholz gegen Entrichtung der Aufbereitungsgeldgebühr zugewendet, oder Einzelnen zur

Selbst-Aufbereitung angewiesen werden. Die Liebhaber haben sich beim Stadtförster zu melden.

Calw, 10. Juni 1862.

Gemeinderath.

Unterhaugstett.

### Gypser-Arbeit.

Nach Beschluß des Gemeinderaths soll das hiesige Schul- und Rathhaus verblendet werden. Die Verblendung ist mit schwarzem Kalk in mindestens 3 Aufträgen 8 Linien dick mit Spritzwurf herzustellen, und mit einem Anstrich zu versehen. Der Voranschlag beträgt per Ruthe sammt Materialien und Gerüsten —: 5 fl. 48 Kr.

Die Arbeit wird im Submissionswege vergeben. Hiezu Lusttragende wollen ihre Angebote vorschriftsmäßig bis zum 21. d. M. beim hiesigen Schultheißenamt einreichen, und steht es denselben frei, Mittags 12 Uhr bei der Eröffnung anzuwohnen. Die näheren Bedingungen können täglich bei genannter Stelle eingesehen werden.

Der Gemeinderath.

## Außeramtliche Gegenstände.

### Theater-Anzeige.

Samstag, den 14. Juni:

Der Vorbereitungen zur morgenden Vorstellung wegen bleibt das Theater heute geschlossen.

Sonntag, den 15. Juni 1862:

Zum ersten Male:

### Das Volk wie's weint und lacht.

Großes Charakterbild mit Gesang in 3 Abtheilungen und 10 Bildern von D. Kalisch. Musik von Couradi.

Indem ich dieses Charakterbild, das aus der Mitte des Volkslebens herausgenommen und als Spiegel des Lebens dem Publikum vor die Augen gestellt ist, zur Aufführung bringe, möge einem geehrten Publikum bewiesen, daß ich in jeder Beziehung das Versprochene erfülle, das ich demselben gegeben, und daß ich durch zahlreichen Besuch ermuntert, mich noch auf größere Sachen einlassen kann. Auf die Einsicht eines geehrten Publikums bauend, ladet zu zahlreichem Besuche ein.

J. Winter.

## Gut Heil!

Die Turner Pforzheim's bringen hiermit den Bewohnern Calw's für den so freundlichen Empfang und für die liebevolle, ächt deutsche, gastfreundliche Aufnahme ihren innigen Dank aus aufrichtigen Turnerherzen dar.

# Thuringia.

## Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Grundkapital fl. 3,230,000.

Nachdem mir von Seiten der Generalagentur in Stuttgart die Agentur obiger Gesellschaft für den hiesigen Bezirk übertragen worden ist, erlaube ich mir hiemit, dieß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, und zum Abschluß von

### Feuer-, Lebens- und Transport-Versicherungen

höflichst einzuladen, indem ich mich zur Ausbändigung ausführlicher Prospekte, sowie zur Ertheilung weiterer Auskunft jeder Zeit gerne bereit erkläre.

Die Lebensversicherungs-Geschäfte der Gesellschaft umfassen:

Kapital-, Renten- und Sparkassen-, Passagier- und Eisenbahnbeamten-Versicherungen, Kinder- und Altersversorgen, zu billigsten Prämien.

Calw, im Juni 1862.

Der Bezirks-Agent:  
C. A. Bub, Buchbinder.

### Der Turn-Verein

fühlt sich gedrungen, Denjenigen, welche so freundlich waren, Turner in's Quartier zu nehmen oder sich dazu bereit erklärt haben, sowie Allen, welche seiner Einladung zur Theilnahme an seinem Fahnenweihsfest entsprochen haben, auf diesem Wege noch einmal seinen besten Dank auszusprechen.

Mögen sie auch ferner unserer Sache und unserem Streben ihre Theilnahme beweisen.

Der Turnrath.

### B. G.

Heute Abend Abstimmung.

### Gewerbe-Verein.

Die monatliche Versammlung findet Montag, den 16. Juni, Abends 8 Uhr, im „Badischen Hofe“ statt. Zu zahlreicher Theilnahme ladet ein

der Vorstand: Louis Wagner

Calw.

### Niederfranz.

Heute Abend Gesang und Einzug der Beiträge bei Thudium.

### Feuerwehrsache.

Am Sonntag, den 22. Juni d. J., hält die Feuerwehr in Leonberg ihre Fahnenweihe, zu welcher die hiesige Feuerwehr ebenfalls eingeladen ist.

Diejenigen Mitglieder, welche sich hiefür interessieren, werden ersucht, sich heute, Samstag, Abend 8 Uhr bei Gurruff einzufinden.

W. Werner.

Sehr gute

### Copir-Tinte.

empfehl

C. W. Heiler.

### Portland Cement,

die Tonne mit 4 Centner zu 13 fl., sowie Kirchheimer Cement, per Centner 1 fl. 12 kr., beide in frischer vorzüglicher Waare, empfiehlt bestens.

21.

Werkmeister Werner.

### Ein Handkarren

ist zu verkaufen; wo? sagt die Redaktion.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über, sind frische Laugenbreteln zu haben bei  
Bäcker Heller.

### Erwiederung.

Da die Anfrage in No. 43 d. Bl. in Betreff einer Versammlung von Bienensreunden in unserem Bezirk einigen Bezug auf den Unterzeichneten hat, so findet sich derselbe veranlaßt, auch die Beantwortung derselben wieder zu beantworten.

1) Wird die Anfrage eine etwas gestrenge genannt, so daß man meinen könnte, Einsender hätte Herrn Ansel damit beleidigen wollen, was aber durchaus nicht der Fall gewesen ist, indem kein böser Gedanke dabei im Spiele war, und sollte Herr Ansel so empfindsamer Natur sein, was aber bei einem Bienensfreunde nicht der Fall sein sollte, so bietet man ihm gerne die bienensfreundliche Hand zur Versöhnung dar; ferner

2) Heißt es (eigentlich nur zweien). Das ist ein ganzer Fehlschuß; die Anfrage ist richtig von mehreren Neuhengstetter Bienensfreunden aufgeworfen worden, und zwar aus Veranlassung der schon öfters an den Unterzeichneten auch von auswärtigen Bienensfreunden ebenfalls gestellten Frage: wann wird wieder eine Versammlung gehalten?

Und ferner, daß die Anfrage eine gegründete war, wird Herr Ansel selbst nicht in Abrede stellen können; denn bei der Rottenburger Versammlung wurde ja die wichtige Frage beantwortet:

Wie ist die Zeit der Honigtracht am zweckmäßigsten und wo möglich mit dem größten Nutzen auszubenten?

Aus diesem einzigen Punkt wird sogar jeder auch in der Sache Unerfabrene einsehen, daß eine Versammlung in unserem Bezirk je baldter je lieber wünschenswerth gewesen wäre, denn die Zeit der Honigtracht ist ja bekanntlich im Sommer und nicht im Winter.

Dieß ist der wahre Sachverhalt; das Nähere dann bei der in Aussicht gestellten Versammlung.

Neuhengstett, den 13. Juni 1862.

Joh. Ayaasse.

### Zimmer = Gesuch.

Ein lediger Herr, der in hiesiger Stadt Geschäfte hat, sucht ein möblirtes Zimmer wemöglich in der Wilhelmstraße oder in der Nähe derselben. Zu erfragen bei der Red.

Sehr schöne Hemden-Shirtings, à 12 kr. die Elle, bei ganzen Stücken noch etwas billiger, empfiehlt

C. W. Heiler.

### Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir zur gefälligen Kenntniß zu bringen, daß ich mein Geschäft als Sattler und Tapezier angefangen habe, und mich zu Fertigung feinerer Möbel sowohl, als zur Reparatur älterer in dieses Fach einschlagender Gegenstände, sowie in Tapezearbeiten ergebenst empfehle; auch nehme ich ältere Möbel käuflich oder gegen Umtausch neuer Waaren an und glaube mich des Vertrauens meiner werthen Kunden durch solide und billige Bedienung versichert halten zu dürfen.

Carl Riepp.

### Verkauf.

Im Louis Dreiß'schen Hause ist zu verkaufen: eine eingelegte Commode mit 4 Schubladen, eine harthölzerne Bettlade, 4 Stück gepolsterte Sessel, ein Sopha und ein Reisekoffer, sowie 2 alte Kastenöfen.

### Den Heugras = Ertrag

von 1/2 Morgen, sowie den Klee von einem Morgen verkauft

J. Ziegler, Schuhmachermstr.

Hirsau.

Den Gras = Ertrag von 2 halben Morgen Wiesen hat zu verkaufen

Revierförster Fröhner's Wittwe.

### Den Heu = Ertrag

von 5 Viertel im Steckenackerle hat zu verkaufen

F. Bögele, Wittwe.

Hirsau.

### Zu vermietthen.

Einige hübsch möblirte Zimmer in meinem Hause können sogleich bezogen werden.

Carl Keppler.

### 200 fl. Pfleggeld

liegen gegen gesetzliche Sicherheit zu 4% Procent zum Ausleihen parat bei

212. Johs. Pfrommer in Würzburg.

### Hund.

Friz Essig in der Vorstadt hat einen schönen 3 Monate alten Hund (Wehzer-Race) zu verkaufen.

Der ledige Heim, beabsichtigt Da derselbe jenigen, welche rung, solche binne die aus der Unte zuschreiben hätten Den 13. Jun A.

Calw. M Lehrer Beger jus seiner ge cheBuchführung, hier beginnen; Stadt und Umge Unterrichts-Curru ran, daß in einer auch aus Kirche Angehörigen des sen weibliche Mit theiligten, was sich als Bedürfniß zum geregelten so kung der Frau e Wir wünsch zahlreiche Betheil Geschlechts, um erzielt worden si Eine Auffor Theil nehmen wo

So erlebten und darf diese in eignissen gezählt dieser Saison, n blieb, was aber zuzuschreiben ist. ist es namentlich eine Klippe für S die ihm alle G Hervorruf lohnte

S amstag, wir hörten wege uns etwas Neue bietet, nämlich: wäre nicht begier „Joh“ vor die S sen unerschöpf Sturm der Freu Bollsbild erlebte gerte sich der es hier auch nu über all, wo e gefüllten, Haus zen Berwellen allen Theaterfre

### Des großen

Die angefi des großen Mar tige Theorie der zum erstenmale scheinungen bei trit 1611 erklär eine neue Constre begründet er au



### Nachtrag.

#### Calw. Auswanderung.

Der ledige Jakob Friedrich Bauer, Schuster von Simmozheim, beabsichtigt nach Nordamerika auszuwandern.

Da derselbe einen Bürger nicht stellt, so ergeht an alle Diejenigen, welche Ansprüche an ihn zu machen haben, die Aufforderung, solche binnen 8 Tagen geltend zu machen, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung entspringenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben hätten.

Den 13. Juni 1862.

K. Oberamt. Act. Neuf, gef. St. B.

#### Gewerbliches.

Calw. Nach zuverlässigen Nachrichten wird Herr Gewerbelehrer Veger aus Stuttgart zu Ende dieses Monats einen Curfus seiner gewerblichen Unterrichtsfächer, als: gewerbliche Buchführung, Correspondenz für Leute beiderlei Geschlechts hier beginnen; wir machen jetzt schon die Gewerbetreibenden der Stadt und Umgegend in ihrem wohlgemeinten Interesse auf diesen Unterrichts-Cursus aufmerksam; wir erinnern namentlich auch daran, daß in einer größeren Anzahl von Städten — wie erst kurz auch aus Kirchheim berichtet wurde — nicht nur die männlichen Angehörigen des Gewerbestandes, sondern ganz besonders auch dessen weibliche Mitglieder — Frauen und Jungfrauen — sich dabei betheiligten, was seit Einführung der Gewerbefreiheit um so mehr sich als Bedürfnis herausstellen wird, sofern der Geschäftsmann zum geregelten schriftlichen Betrieb in vielen Fällen der Unterstützung der Frau oder Tochter bedürfen wird.

Wir wünschen für den Unterricht des Herrn Veger eine zahlreiche Betheiligung von Seiten des weiblichen und männlichen Geschlechts, um so mehr, als dabei die befriedigendsten Resultate erzielt worden sind.

Eine Aufforderung zur Anmeldung derer, welche am Unterricht Theil nehmen wollen, wird später erfolgen.

Der Ausschuss des Gewerbe-Vereins.

#### Theater-Notiz.

So erlebten wir denn vorgestern die Aufführung der Räuber und darf diese in unserem Städtchen zu den ungewöhnlichen Ereignissen gezählt werden. Die Vorstellung gehört zu den besten in dieser Saison, wenn auch hier und da etwas zu wünschen übrig blieb, was aber nicht den Spielenden, sondern dem kleinen Raum zuzuschreiben ist. Die Hauptrollen ruhten in sicheren Händen und ist es namentlich Herr Siegold, welcher den Franz Moor — eine Klippe für so viele Schauspieler — zu einer Vollendung brachte, die ihm alle Ehre macht. Ungetheilter Beifall und stürmischer Hervorruf lohnten ihn.

Samstag, den 14. d. h., bleibt die Bühne geschlossen; soviel wir hörten wegen Vorbereitung der Sonntags-Vorstellung, welche uns etwas Neues in diesem Genre, hier noch nie Gesehenes, bietet, nämlich: „Das Volk wie's weint und lacht.“ Wer wäre nicht begierig in diesen Spiegel zu schauen, der uns das eigene „Ich“ vor die Seele führt und uns das Herz des Volkes, diesen unerschöpflichen Schatz, in seiner reinen Tiefe zeigt, vom Sturm der Freude oder des Schmerzes bewegt. Dieß ausgezeichnete Volksbild erlebte in Berlin an hundert Wiederholungen und steigerte sich der Andrang des Publikums mit jeder Vorstellung. Nebt es hier auch nur den zehnten Theil der Anziehungskraft wie überall, wo es gegeben wird, so dürfte die Direktion doch einem gefüllten Haus entgegensehen, um so mehr, da sie ihrem noch kurzen Verweilen zufolge nur eine Aufführung beabsichtigt. Dieß allen Theaterfreunden.

G. St. ....

#### Des großen Astronomen Johannes Kepler's Leben.

(Schluß.)

Die angeführten Werke sind aber lange nicht alle Leistungen des großen Mannes. In seiner Optik 1604 gibt er die erste richtige Theorie der Wirkungen der Lichtstrahlen im Auge, untersucht zum erstenmale genau die Gesetze der Brechung und stellt die Erscheinungen bei der Finsterniß in ein klares Licht. In seiner Dioptrik 1611 erklärt er die Wirkungen des Fernrohrs und gibt selbst eine neue Construction desselben an. In der „Stereometrie“ 1614 begründet er auf rein mathematischem Wege die Visketunst und

gibt darin die ersten Elemente der Lehre vom unendlich Kleinen (1618 bis 1622). Sein Handbuch der Astronomie könnte, was Gründlichkeit, Vollständigkeit und Deutlichkeit betrifft, manchen spätem Büchern dieser Art zum Muster dienen. Nebenher schreibt er Streit-schriften für die Vertheidigung Tycho's, über Astrologie, über Einführung des neuen Kalenders, über Logarithmen; sodann chronologische Schriften, Ephemeriden und Kalender eine lange Reihe von Jahren hindurch; endlich um sich Geld zu verschaffen, Privatitäten vornehmer Herren, die gut bezahlt wurden. Dann schreibt er, wie jedes Geschöpf von Gott Organe zur Erhaltung seines Lebens bekommen hat. So wurde zu demselben Zwecke den Astronomen die Astrologie beigegeben; wo sollte die hochvernünftige Astronomie sich hinwenden wenn sie ihre närrische Tochter, die Astrologie, nicht hätte? sind doch der Mathematiker Salaria so selten und gering, daß die Mutter Hunger leiden müßte, wenn die Tochter nichts erwürbe etc. Außer diesen vielfältigen literarischen Arbeiten war Kepler doch trotz seines schlechten Gesichts und schwächlichen Körperbaues unermüdet im Beobachten der Gestirne und der Berechnung ihrer Bahnen. Endlich hatte er eine außerordentlich lebhafte Correspondenz nach allen Seiten hin über alle möglichen Gegenstände des Wissens mit Männern in den verschiedensten Lebensverhältnissen und Bildungsstufen; mit evangelischen Theologen über die lutherische, mit katholischen über ihre Confession; mit Fürsten und Herren über Astrologie, Mathematik, Musik, Mechanik, Nautik, Meteorologie; mit seines Gleichen über die verschiedenen Weltssysteme, astronomischen Beobachtungen, Magnetismus, Schwerkraft, Chronologie etc. Aus diesen Briefen leuchtet neben den oben erwähnten Eigenschaften noch deutlicher, als aus seinen wissenschaftlichen Werken der lebenswürdige Charakter Kepler's hervor, der ihn bei allen, die mit ihm in Berührung kamen, beliebt machte. Bescheidenheit und Geßälligkeit gegen Alle neben Entschiedenheit der Gesinnung, ein löstlicher Humor, eine vorurtheilslose Unparteilichkeit neben Milde im Urtheil, Anerkennung fremden Verdienstes neben dem Bewußtsein seines eigenen Werthes — Alles dieß macht die Lectüre dieser Briefe zu einer ebenso anregenden und belehrenden, als unterhaltenden Beschäftigung. Nimmt man bei der Betrachtung des Wirkens von Kepler Rücksicht auf die vielfältig bewegte Zeit, in der er lebte, so ist wahrhaft unbegreiflich, wie er die Ruhe des Geistes bewahren konnte, die ihm allein möglich machte, seine unsterblichen Werke zu schaffen. Bald nach seiner Verheirathung in Grätz brachen die Verfolgungen der Protestanten in Steyermark aus; er mußte auf einige Zeit Grätz verlassen und seine Gattin, aus einer angesehenen und vermöglichen steyrischen Familie verlor den größten Theil ihres Vermögens. In Prag als kaiserliches Astronom angestellt (bis 1611) mußte er viele Zeit verderben, um den Liebhabereien des Kaisers Rudolph zu dienen, und sich vielfältig vergebens an die häufig leere Schatzkammer wenden um seine geringe Besoldung herauszuschlagen. Besser erging es ihm in Linz (1611—27), obgleich auch hier die stürmischen Zeiten des dreißigjährigen Kriegs manches Ungemach über Kepler brachten und oft häuslicher Kummer (seine Frau und mehrere Kinder starben um diese Zeit) und Nahrungssorgen sein Gemüth verdüsterten. Eine große Sorge machte ihm während seines Aufenthalts in Linz der Prozeß, in welchen seine Mutter, die übrigens einen verschlossenen und unverträglichen Charakter gehabt haben soll, vom Jahr 1615 an verwickelt wurde — sie war bekanntlich der Hexerei angeklagt — und Kepler sah sich dadurch veranlaßt, nachdem er vorher in Linz (1620) die Schrecken einer Belagerung miterduldet hatte, im Herbst eben desselben Jahres nach Württemberg zu reisen, um seiner Mutter beizustehen. Seinem Einflusse allein mag es zuzuschreiben sein, daß dieselbe der Strenge des Gesetzes entrißen wurde (September 1621). Nach Herausgabe der Rudolphinischen Tafeln, die unter seiner Aufsicht im Jahre 1624 in Ulm gedruckt wurden, trat Kepler in die Dienste Wallensteins (1628—1630), der ein großer Freund der Mathematik und Sterndeutung war, hielt sich von da an zu Sagan in Schlesien auf, vorzugsweise damit beschäftigt, die Ephemeriden, deren erstes Heft 1617 in Linz erschien, bis zum Jahre 1637 zu berechnen. Im Jahre 1630 benützte Kepler die Ausschreibung eines neuen Reichstags nach Regensburg, um die Auszahlung seiner Forderungen bei dem Kaiser in Person zu betreiben. Allein eben da, wo er so oft Trost in seinen Widerwärtigkeiten gefunden, sollte er auch das Ziel seiner Mühen und Wünsche finden. Er hätte die Reise von Sagan nach Regensburg zu Pferde gemacht und kam am 30. October bereits erkrankt daselbst an. Seine

Bezirk über  
er Zeit gerne

orgen,

Shirtings,  
Stücken noch

Heiler  
hlung.

und auswär-  
zur gefälligen  
mein Geschäft  
fangen habe,  
er Möbel so-  
rer in dieses  
sowie in Ta-  
; auch nehme  
egen Umtausch  
nich des Ver-  
n durch solche  
halten zu rü-  
Niepp.

Dreiß'chen  
zu verkaufen:  
4 Schubla-  
ttade, 4 Stück  
pyha und ei-  
Kastensöfen.

Ertrag  
lee von einem

uhmachermiste.

2 halben  
erkaufen  
e's Wittwe.

rag  
hat zu vers  
e, Wittwe.

en.

er in meinem  
werden.  
Keppler.

eld  
zu 4 1/2 Pro-

Wärhab.  
in der Vor-  
schönen 3  
ace) zu ver-



angestregten Studien, der Gram über so oft getäuschte Hoffnungen und die Beschwerden der leger Reise hatten ihm ein Fieber zugezogen, dem er am 6. Tage nach seiner Ankunft unterlag, am 5. November. Ihn überlebten seine Gattin (er hatte sich in Linz zum zweiten Male im Jahr 1614 verheirathet) und 2 Kinder erster, 4 Unmündige zweiter Ehe; von ersteren hatte sich die Tochter Susam ein halbes Jahr vor seinem Tode mit seinem früheren Gehülfsen Jakob Bartsch, damals Professor in Straßburg, verheirathet; der Sohn Ludwig widmete sich der Arzneikunde und wurde dann Stadtphysikus zu Königsberg in Ostpreußen, starb in Lübeck 1663. Ueber Keplers Vermögensumstände haben sich hauptsächlich veranlaßt durch Kästners Spruch:

„So hoch war noch kein Sterblicher gestiegen  
Als Kepler stieg — und starb den Hungertod“

nicht ganz richtige Ansichten verbreitet, denn sowohl aus dem eigenhändigen Verzeichniß Keplers vom Jahr 1628, als aus dem amtlichen Inventar geht hervor, daß Kepler nicht an Entbehrungen litt und Kästner Unrecht hatte, Deutschland des Hungertodes von Kepler anzuklagen.

Auf dem Peterskirchhofe an den Außenwerken der befestigten Stadt Regensburg wurde Kepler bestattet. Der Stein welchen ihm seine Freunde setzten, sagt uns, daß er selbst sich die Grabchrift verfaßt:

„Lebend mag ich die Himmel, jetzt meh' ich das Dunkel der Erde;  
Himmelab stammte der Geist, Erde bedeckt nur den Leib.“

Aber schon 1683 verwehten die Stürme des Kriegs die Spuren der Grabstätte. Erst im Jahr 1808 wurde in der Nähe ihrer vermuthlichen Stelle von zahlreichen Verehrern Kepler ein Denkmal geweiht und diesem, am Orte seines Todes befindlichen soll nun eines am Orte seiner Geburt an die Seite gestellt und Keplers 300jähriger Geburtstag durch die Errichtung eines würdigen Standbilds in seiner Vaterstadt Weil verherrlicht werden, zu welchem Zwecke alle patriotischen Männer nah und fern, welche den Namen des großen Genius huldigen, aufgefordert sind, ihr Scherflein beizutragen. Die sprechendste Huldigung bringt dem unsterblichen Forscher Professor Dr. Frisch aus Stuttgart dar, welcher mit unermüdetem Fleiße und großer Ausopferung die Herausgabe sämtlicher Werke Keplers (in 8 Bänden) unternommen und bereits den 4. Band veröffentlicht hat. So sei denn das Andenken Keplers hochgefeiert in der Brust eines Jeden, der Gefühl hat für echte Wissenschaft und wahre Geistesgröße, Keplers Name wird immer glänzen wie die ewigen Sterne, deren Bahnen er bestimmte und wo gepriesen wird deutsche Kraft, deutsches Leben und deutscher Geist, da soll unter den edelsten Vorbildern hervortreten der  
**echte Deutsche Joh. Kepler.**

#### Tagesereignisse.

— Tübingen, 10. Juni. In der heutigen ersten Sitzung des hiesigen Schwurgerichtshofs wurde die Anklage gegen die ledigen je 21 Jahre alten Schustergesellen Wilh. Hammer von Rottenburg und Paul Vollmer von da, des Verbrechens des Raubs angeklagt, verhandelt. Die beiden Angeklagten begegneten Abends zwischen 9 und 10 Uhr in Rottenburg auf der Straße einem Studenten Wisener von Bollgast in Preußen, der in trunkenem Zustande war und sie aufforderte, ihn in eine Wein-Kneipe zu führen, wo er ihnen zu trinken bezahlen wolle, welcher Aufforderung die Angeklagten entsprachen und 2 Flaschen Wein mit ihm tranken, welche der Student jedoch nicht vollständig bezahlen konnte, indem er nur noch 35/4 Kr. in seinem Geldtäschchen hatte, worauf Hammer zusagte, die 12 Kr., wenn der Student solche später nicht zahle, bezahlen zu wollen. Wieder ins Freie gelangt, verlangte der Student in die Kaiser-Wirtschaft geführt zu werden, wo seine 4 Kameraden seien, von welchen er Geld bekomme, statt dessen führten ihn aber die Angeklagten in entlegene Stadtheile, und als sie an einem einsamen, wenig betretenen Weg ankamen, gab ihm, nach vorheriger Verabredung, Vollmer mit der Faust einen Schlag in's Gesicht, daß er zu Boden fiel; dann schlugen beide Angeklagte auf den am Boden Liegenden, bis sie überzeugt waren, daß er nichts mache; hierauf nahmen sie ihm aus den Taschen ein Cigarrenetuis, ein Brillensuttermal mit silberner Brille, und das Geldtäschchen, in welchem noch einige unbedeutende Gegenstände waren. Eine silberne Cylinderuhr nebst goldener Kette ließen sie ihm. Auf dem Heimweg theilten sie die Sachen unter sich. — Nach anfänglichem

Läugnen gestanden die Angeklagten ihre That im Allgemeinen ein. Hammer wollte die dem Studenten abgenommenen Gegenstände als ein Pfand für die gutgesprochenen 12 Kr. betrachtet wissen. Die Geschwornen sprachen die Angeklagten der im Komplott verübten, mit Gewalt an der Person verbundenen Selbsthilfe für schuldig, worauf Beide neben Kostenersatz zu je 5 Monaten Zuchtpolizeihaus, geschärft in der ersten und dritten Woche durch Kostschmälerung je um den andern Tag, verurtheilt wurden.

— Tettwang, 11. Juni. Bei der Abgeordnetenwahl erhielt Schultze Mayer in Hemiglofen von 396 abgegebenen Stimmen 262.

— Mörkühl, 9. Juni. Heute Nachmittag hatten wir ein schweres Gewitter mit orkanartigem Winde, welcher Bäume entwurzelte, Dächer theilweise abteerte, den ganzen Dachstuhl einer großen neu erbauten Scheuer gänzlich zerstörte, eine Pappel ungefähr 200 Fuß hoch mit in die Luft hinauf und über einen Theil der Stadt mit sich fortnahm. Ein Glück war noch, daß kein Hagel fiel, was den Weinbergen, die jetzt in voller Blüthe stehen, viel Schaden zugesügt hätte. (St.-A.)

— München. Der Landrath von Oberbayern hat bei Berathung der Position des Kreis-Unterstützungsvereins für unverschuldet dienstuntauglich gewordene Schullehrer beschlossen, aus Kreisfonds die Summe von 12,000 fl. zuzuschießen, so daß sich nun der jährliche Pensionsbezug eines jeden quieszirten Lehrers ohne Unterchied der Dienstjahre auf 300 fl. stellt.

— Frankfurt, 10. Juni. Am 8. und 9. Juni hatte sich eine Anzahl früherer und jetziger deutscher Kammermitglieder zur Besprechung allgemeiner vaterländischer Fragen hier zusammen gefunden und nach längerer Discussion im Allgemeinen folgenden Beschluß gefaßt: Eine Commission zu ernennen, welche alle jetzigen und früheren deutschen Volksvertreter einschließlich der Deutsch-Oesterreicher an einem von ihr zu bestimmenden Ort und auf einen zu bestimmenden Tag einladen sollte, um die öffentlichen Angelegenheiten Deutschlands, insbesondere die deutsche Verfassungsfrage zu berathen und sich über deßfallige Beschlüsse zu verständigen.

— Gotha, 8. Juni. Der hiesige Speciallandtag ist in seiner gestrigen Sitzung auf eine nochmalige Regierungsvorlage mit der Bewilligung einer Summe von 3075 Thaler zur Erbauung einer Turnhalle und von 2000 Thaler zur Verwendung für allgemeine Turnzwecke eingegangen.

— Osterode (Hannover). Das Städtchen Gilgenburg hiesigen Kreises ist in der Nacht auf den 4. fast ganz ein Raub der Flammen geworden. Circa 1000 Einwohner sind obdachlos und kampiren auf freiem Felde.

— Königsberg, 6. Juni. Die gegen den hiesigen Handwerker-Verein schwebende Untersuchung wegen Uebertretung des Vereinsgesetzes gewinnt von Tag zu Tag an Umfang, da von der Staatsanwaltschaft nicht weniger als 30 Punkte aufgestellt sind, aus welchen hervorgehen soll, daß der Verein politischer Natur sei und mit andern Vereinen in Verbindung stehe.

— Italien. Rom, 10. Juni. Eine von 21 Kardinälen und 244 Bischöfen unterzeichnete Adresse wurde dem Papst überreicht. Dieselbe beklagt den Druck, den Italien auf die Kirche übe und erklärt, die weltliche Macht des Papstes sei nothwendig für dessen Unabhängigkeit. Der Papst wird ferner darin veranlaßt mit Festigkeit die Rechte des heil. Stuhles zu verteidigen. (Tel. d. St.-A.)

— Amerika. New-York, 31. Mai. Die Rebellen haben Corinth geräumt. — General Banks ist aufs Neue in Virginien vorgerückt. (Tel. d. Schw. M.)

— Mexiko. Die New-Yorker Blätter veröffentlichen halboffizielle in Washington aus Orizaba eingetroffene Depeschen, denen zufolge die Franzosen etwa 3 Meilen vor der Hauptstadt Mexiko durch 10,000 Mexikaner angegriffen und mit einem Verluste von 500 Mann zurückgeschlagen wurden. Von den französischen Blättern nehmen nur Temps und Presse von dieser Nachricht Notiz und beide bezweifeln sie.

**Tagoldwärme.** 1862. 11. Juni 13,9° R. 12. Juni 14,9° R. 13. Juni 15,2° R.

#### Gottesdienste.

Am hell. Dreieinigkeitsfest, den 15. Juni. Vorm. (Predigt): Herr Stefan Heberle. — Kinderlehre mit den Söhnen 1. Classe. — Nachmittags (Predigt): Herr Helfer Nieger.

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Gelschläger.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch u. Samstag. Abonnementpreis halbjährl. 54 fr., durch die Post bezogen in Württemberg 1 fl. 15 fr. — Einzeln Nummern kosten 2

## Nro. 47

### Amtliche

#### Aufforderung zur Bestimmung

An sämtliche die Aufforderung, auf den 1. Juli d. J. den 2. Juli d. J. den 2. bei Vermeidung Strafen.

Die Orts-Beauftragten sind in ihren Weisen bekannt zu machen, auf die Bekanntmachung im Wochenblatt Calw, den 1.

#### Zugleich für

Beiträge zum 1. Jahrgang in Lourenco werden aus Staats- und zwar in Höhe von 100 fl., wovon ein Theil noch mindere in London dort

Wer einen Antrag wünscht, hat selbigen für Gewerbe und Industrie zu übergeben und den Bildungsgang in der Kunst zu ertheilen. Besuch einer gelehrten Zeugnisse beizufügen. Es bleibt dem Bewerber ob sie zu Bestätigung durch Gelehrte oder Oberämter telbar einfinden.

Die Gemeindefürsorge, sowie die Aufsicht auf die Aufmerksamkeits der örtlichen Behörden, wenn sie aus dem Staatsbeiträgen, welche an die Schulen schickten können. Aufenthalt in den Schulen eintreten lassen.

Wo solche Einwendungen wäre darüber Bericht zu geben.

Stuttgart, den 1. Juni 1862.  
K. Centralstellen

Die Stadt Calw ist jährlich in der Regel einen Flachs- und Wollmarkt zu geben. Kennntniß

